

**GESAMTVERZEICHNIS
2026**

mit der Unterreihe FUNDSTÜCKE



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Königshausen & Neumann

THOMAS-MANN-SCHRIFTENREIHE

»Der Thomas-Mann-Förderkreis [seit 2012: Forum] München veranstaltet Vorträge und gibt [seit 2003] eine ›Thomas-Mann-Schriftenreihe‹ heraus, sowie eine besondere Reihe von ›Fundstücken‹ aus dem Umkreis von Thomas Manns Leben in München und Umgebung. Der Förderkreis und seine Publikationen halten das Nachleben der Familie Thomas Manns, früherer Mitbürger Münchens, zusammen mit dem seines Werkes in München und in der Welt lebendig. In München hat Thomas Mann vierzig Jahre gelebt und einen großen Teil seines Werkes geschaffen, aber diese vierzig Jahre Lebens in der Heimat seiner Frau hatten nicht gut geendet. Schon seit 1922 hatte die bedeutendste bürgerliche Zeitung, MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN, eine feindliche Haltung eingenommen. Die Feindlichkeit nationalistischer Bildungsbürger Münchens gipfelte im März 1933 im ›Protest der Richard-Wagner-Stadt München‹. Der Mangel an Solidarität verletzte Thomas Mann tief, eine Verletzung, die nach 1945 nachwirkte. Der Förderkreis unter seinem Vorsitzenden Dirk Heißerer stellt sich den zwei Seiten der Beziehung Thomas Manns zu München, den familiären und freundschaftlichen Bindungen auf der einen Seite und der Feindlichkeit auf der anderen.«

Herbert Lehnert (University of California, Irvine): Beiträge zur Biographie Thomas Manns aus München. Review Article, in: Orbis Litterarum 64:6, 500–518, 2009, hier S. 500.

ALTE FOLGE (Band 1–8)

Dirk Heißeher (Hg.)

Thomas Mann in München II

Vortragsreihe 2004

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 4

2004, 298 Seiten, Broschur mit Fadenheftung,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-5070-1 | € 16,00

F. Mann: Julia Mann. Ein exemplarisches Leben zwischen den Kulturen – *H. Koopmann:* Thomas und Heinrich Mann. München und der Renaissancekult um 1900: Aspekte einer Brüderlichkeit – *M. Schwalb:* Engels-Erscheinung und Teufels-Vision. Zur Inspirationsästhetik bei Hans Pfitzner und Thomas Mann – *H. R. Vaget:* »Blödsinnig schön!« Französische Musik in Thomas Manns Doktor Faustus – *L. Rudnytzky:* Caroline Newton und George W. Hallgarten. Erinnerungen an Thomas Mann zwischen Bayern und Amerika – *D. Heißeher:* »O über den alten Puppenspieler!« Literaturpolitik im München der Zwanziger Jahre. Mit neun unbekannten Briefen Thomas Manns an den Literaturkritiker Conrad Wandrey (1918–1925) – *K. Bäuml:* Thomas Mann und der »Protest der Richard-Wagner-Stadt München«. Mit dem Briefwechsel zwischen Thomas Mann und OB Scharnagl sowie einem biographischen Anhang der Unterzeichner.

VERGRIFFEN

Band 1: Dirk Heißeher (Hg.): **Themengewebe. Thomas Mann und die Musik.** Zwei Vorträge von Albert von Schirnding und Joachim Kaiser. (2003)

Band 2: Dirk Heißeher (Hg.): **Thomas Mann in München I**
Vortragsreihe Sommer 2003 (2004)

Band 3: Hansgeorg Blechschmid: **Thomas Mann und das Recht**
(2004)

Alexander Krause (Hg.)

»Musische Verschmelzungen«

**Thomas Mann und Hermann Ebers. Erinnerungen,
Illustrationen, Briefe**

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 5

2006, 252 Seiten, Broschur mit Fadenheftung,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-5071-8 | € 16,00

A. Krause: Einleitung – *H. Ebers:* Erinnerungen. Besuche im Hause Pringsheim – *H. Ebers:* »Ich bin leider kein Eckermann«. Begegnungen mit bedeutenden Dichtern und Schriftstellern – *D. Heißerer:* »Musische Verschmelzungen« (I). Die Lithographien zur JOSEPH-Legende der Bibel – *D. Heißerer:* »Musische Verschmelzungen« (II). Die Illustrationen zu UNORDNUNG UND FRÜHES LEID – *T. und K. Mann:* Briefwechsel mit Hermann Ebers.

»Die genauen Hintergründe und die nicht zum Zuge gekommenen Illustrationen werden im nächsten Band der Schriftenreihe des Thomas-Mann-Förderkreises München publiziert (»Musische Verschmelzungen«. Thomas Mann und Hermann Ebers. Erinnerungen. Illustrationen. Briefe). Dirk Heißerer belegt darin, auch mit einem unbekannten Brief Thomas Manns an den Maler, wie geschickt der Dichter lavierte.« Tilmann Lahme: Einfach zaubererhaft. Unordnung und frühes Bild: Wie Thomas Mann eine Illustration verschwinden ließ. In: FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 22.06.2006. – Vgl. dazu den Brief Thomas Manns an Samuel Fischer (1925) in: Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 7 (2008).

Dirk Heißerer (Hg.)

Thomas Mann in München III

Vortragsreihe 2005

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 6

2005, 294 Seiten, Broschur mit Fadenheftung,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-5072-5 | € 16,00

*D. Heiße*rer: »Lebensfreundlichkeit«. Zu einem unbekannten Brief Thomas Manns (1927) – *R. Wimmer*: »Die perspektivenschöne Hauptstadt«. München im DOKTOR FAUSTUS – *D. Borchmeyer*: »Schwere Stunde«. Thomas Mann und Schiller – *D. Heiße*rer: Ein seltsamer Traum. Die erste Parodie auf Thomas Mann 1925 – *M. Irl*: Bewährte Nachbarschaft. Thomas Mann und Graf von Holnstein im Münchener Herzogpark – *W. Grommes*: »Der Nachbar hört das Gras der Schöpfung wachsen«. Thomas Mann und Alfred Neumann: eine Dichterfreundschaft – *B. Bronnen*: Die »erste Frau Europas«. Thomas Mann und Ricarda Huch – *A. von Schirnding*: Konflikt in München. Thomas Mann und die treudeutschen Männer der SÜDDEUTSCHEN MONATSHEFTE – *H. Kreutzer*: Ein Abendspaziergang mit Golo Mann.

Dirk Heißerer (Hg.)

Thomas Mann in München IV

Vortragsreihe 2006

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 7

2008, 218 Seiten, Broschur,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-5075-6 |   16,00

M. Brenner: »Wir haben einander böses Blut gemacht«. Thomas Manns Wahrnehmung des Jüdischen während seiner Münchener Jahre – *E. von Lochner:* »Gottessorge« und »üble Erlösung«. Geschichts- und Religionsphilosophie bei Thomas Mann und Oswald Spengler in München 1918–1933 – *T. Sprecher:* »Anfänger im Sozialismus«. Thomas Mann vor dem Exil – *U. Gruber:* »Okkulte Erlebnisse«. Der Arzt, Zoologe, Skipionier und Bergsteiger sowie Parapsychologe Professor Dr. Karl Gruber als Nachbar Thomas Manns. Anhang: Lena Reuss Gruber: Briefwechsel mit Katia, Golo und Monika Mann – **Nachträge zu Band 5:** *D. Heißerer:* Der »Lieder-M ller«. Zu einer Figur in UNORDNUNG UND FRÜHES LEID – *R. Pabst:* »Wie heißt die Platte?«. Eine Anmerkung zu UNORDNUNG UND FRÜHES LEID – *D. Heißerer:* Noch einmal zur »fatalen Illustrationssache«. Ein unbekannter Brief Thomas Manns an Samuel Fischer und eine Lesung in Bremen (1925) – **Fundstück:** *D. Heißerer:* »Apollo und Hyazinth«. Erika Manns vergessene Mozart-Erstaufführung von 1932. Mit einem Kommentar Erika Manns.

Dirk Heißerer (Hg.)

Thomas Mann in München V

Vorträge 2007–2009 – Dokumentation

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 8

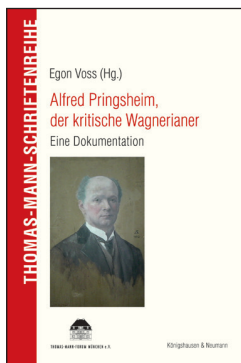
2010, 242 Seiten, Broschur,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-5078-7 | € 16,00

H. Lehnert: GEFALLEN, Thomas Manns erste Novelle, entstanden in München, 1894. Ein Experiment des Modernismus – *E. Galvan:* Zeitgeist im Renaissance-Gewand. Blick hinter die Münchener Kulissen von Thomas Manns FIORENZA – *M. Stephan:* Thomas Mann und der Münchener Zensurbeirat – *H. Kurzke:* München als Symbol. Die BETRACHTUNGEN EINES UNPOLITISCHEN in neuer Sicht – *T. Raff:* Ironie und Satire. Thomas Mann und Thomas Theodor Heine – *L. Crescenzi:* Melancholie im ZAUBERBERG. Zur Rekonstruktion von Thomas Manns Münchener Bibliothek und ihren Folgen – *D. Heißerer:* Dokumentation: BUDDENBROOKS in München. Schreiborte und Schauplätze – Die »dumme Stadt«. Zu einem Wort Thomas Manns über München. Mit einem Brief an Paul Renner – »Rauchiges Schweben«. Thomas Mann im Literaturbeirat der Stadt München (1927–1931). Eine Dokumentation mit acht Briefen – Der heimliche Monarchist. Ein Brief Golo Manns.

NEUE FOLGE (ab Band 9)

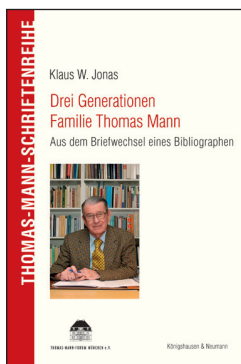


Egon Voss (Hg.)
Alfred Pringsheim,
der kritische Wagnerianer
Eine Dokumentation

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 9
2013, 244 Seiten, Broschur,
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5140-1 | € 28,00

Vorwort – ESSAYS – *E. Voss*: Alfred Pringsheim, der kritische Wagnerianer – *D. Heiße*rer: Der »Schoppenhauer« und das Pistolenduell. Alfred Pringsheims kämpferischer Einsatz für die Bayreuther Sache (August / Oktober 1876) – *D. Heiße*rer: Atlas Wagner. Zu einer Statue aus der Kunstsammlung Alfred Pringsheims (1933) – ALFRED PRINGSHEIMS WAGNER-SCHRIFTEN – Richard Wagner und sein neuester Freund. Eine Erwiderung auf Herrn Dr. Gotthelf Häbler's »Freundesworte« (1873) – (Rezension von Wilhelm Langhans vom 26. Februar 1874) - Glossen zur Wagner-Kritik (1874) – Eine curiose Idee (1875) – Tagebuch Bayreuth, Juli 1876 – [Eine Buchwidmung, 1877] – [Brief an Walther Gerlach, 1933] – BIBLIOGRAPHIE – *E. Voss*: Alfred Pringsheims »Wagner«-Werkverzeichnis – *E. Voss*: Alfred Pringsheims Musikaliensammlung. Verzeichnis dessen, was davon übrig blieb.

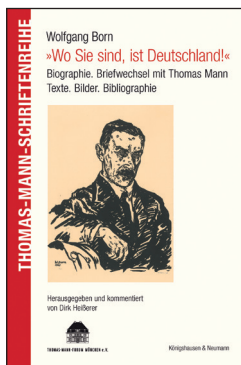
»Voss hat die zwölf Seiten des Pringsheimschen Tagebuches um dessen Wagner-Parodie ›Der Bajazzo‹ sowie andere Wagner-Schriften des Autors und um eine umfangreiche biographische Einleitung ergänzt. Insgesamt gibt der Band ein anschauliches Bild von den Auführungsbedingungen, aber auch vom Kampf um Wagner im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.« Boris Kehrmann, Theatergemeinde Berlin (tg-berlin.de), Buchtipp, Sommer 2014.



Klaus W. Jonas
Drei Generationen
Familie Thomas Mann
Aus dem Briefwechsel eines
Bibliographen

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 10
2014, 396 Seiten, Broschur,
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5532-4 | € 39,80

Seine einzigartige bibliographische Forschungs- und Lebensarbeit hat Prof. Klaus W. Jonas (1920–2016) seit 1948 mit fast allen Mitgliedern der Familie Thomas Manns in Verbindung gebracht. Der Briefwechsel mit Thomas, Katia, Erika, Golo, Monika, Elisabeth, Michael, Gret und Frido Mann wird hier erstmals vollständig präsentiert und ausführlich kommentiert; der Briefwechsel mit Golo Mann ist dabei ein »Buch im Buch« (Frido Mann). Klaus W. Jonas (1920–2021) und seine Frau Ilse B. Jonas wurden ein mehrfacher Bezugspunkt, für die Familie Mann ebenso wie für die Forschung, aber auch für Freunde und Förderer Thomas Manns, für Bibliographen und Sammler in aller Welt. Die »transatlantische Freundschaft« (H. Koopmann) des Ehepaars Jonas mit der Familie Mann hält bis heute an; die von den beiden gegründete Zauberberg-Stiftung fördert seit 2000 die Thomas-Mann-Forschung.



Wolfgang Born »Wo Sie sind, ist Deutschland!«

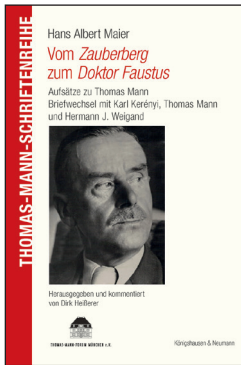
**Biographie. Briefwechsel
mit Thomas Mann
Texte. Bilder. Bibliographie**

Herausgegeben und kommentiert
von Dirk Heißerer

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 11
2023, 406 Seiten, Broschur,
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-6185-1 | € 39,80

Wolfgang Born (1893-1949), Halbbruder des Physikers und Nobelpreisträgers Max Born, war als Künstler, Kunsthistoriker und Kunstkritiker in München und Wien tätig, bevor er nach Amerika emigrierte. Der Briefwechsel mit Thomas Mann dreht sich um eine bislang unbekannte frühe Serie von Aquarellen (1916) als Vorläufer zu der Lithographienmappe *DER TOD IN VENEDIG* (1921), zu der Thomas Mann einen Brief beisteuerte, und setzt sich im jeweiligen Exil zwischen Wien, Zürich und Amerika fort. Höhepunkt ist Borns Zuruf 1936, Deutschland sei dort, wo Thomas Mann sei. Thomas Manns berühmte Sentenz »Where I am, there is Germany« (»Wo ich bin, ist Deutschland«), die seine Ankunft in Amerika 1938 akzentuiert, ist somit ein aus deutsch-jüdischer Kulturtradition kommender Aufruf zum Widerstand gegen das NS-Regime in Deutschland.

»Über den Thomas Mann-Bezug hinaus kann der vorliegende, Pionierarbeit leistende Band damit überzeugend werben für eine Wiederentdeckung Wolfgang Borns, dessen schwieriger Lebensweg auch exemplarisch steht für eine deutsch-jüdische Künstler- und Intellektuellenbiographie unter den schwierigen Bedingungen der Zwischenkriegszeit und des erzwungenen Exils.« Sascha Kiefer, Informationsmittel-fuer-Bibliotheken.de (4–23).



Hans Albert Maier
Vom Zauberberg
zum *Doktor Faustus*

Aufsätze zu Thomas Mann
Briefwechsel mit Karl Ker  nyi,
Thomas Mann und
Hermann J. Weigand

Herausgegeben und kommentiert
von Dirk Heißerer

Thomas-Mann-Schriftenreihe, Bd. 12
2026, 292 Seiten, Broschur,
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-9967-0 |    30,00

Der vorliegende Band löst ein Vermächtnis ein. Der deutsch-amerikanische Literaturwissenschaftler **Prof. Dr. Hans Albert Maier** (1910-1995) ist heute als Goethe-Spezialist und durch seine kommentierte Edition des *West-östlichen Divan* (1965) sowie Hermann Brochs *Bergroman* (1969) bekannt. Leitbild war für ihn aber schon früh Thomas Mann und dessen »militanter Humanismus«. Seit 1933 in der Schweiz, wo er 1938 in Bern bei Fritz Strich mit einer Dissertation zum *Dritten Humanismus bei Stefan George und Thomas Mann* promoviert wurde, und ab 1939 in den USA, erhielt er 1947, protegiert von **Thomas Mann**, eine Lebensstellung an der University of Connecticut.

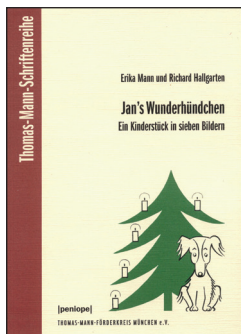
Vom *Doktor Faustus* (1947) mit der Absage des Helden an den Humanismus tief enttäuscht, schrieb Maier 1948 erst eine »Ergänzung« zu seiner Dissertation und versuchte noch 1956/57 in einem Aufsatz die *Zauberberg*-Studie (1933) des Kollegen **Hermann J. Weigand** (Yale) als Inspiration für den *Faustus*-Roman nachzuweisen. Die beiden Fassungen dieses Aufsatzes blieben zwar liegen, aber Maier verfügte eine posthume Edition. Sie liegt hier vor und bietet zudem Maiers übersehene Artikel zu Thomas Mann aus den Schweizer Jahren 1935 bis 1938 und seine Briefwechsel mit **Karl Ker  nyi**, Thomas Mann und Hermann J. Weigand.

THOMAS-MANN- SCHRIFTENREIHE

Unterreihe FUNDSTÜCKE

THOMAS-MANN-SCHRIFT

ALTE FOLGE (Band 1–2)



Erika Mann / Richard Hallgarten
Jan's Wunderhündchen

Ein Kinderstück in sieben Bildern

Mit einer Erklärung von Erika Mann

Herausgegeben und kommentiert
von Dirk Heiße

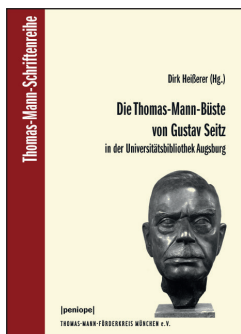
Fundstücke, Bd. 1

2005, 86 Seiten, Broschur mit Fadenheftung,
Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-5073-2 | € 12,50

Zum 100. Geburtstag Erika Manns ist ihr lange verschollenes einziges Kindertheaterstück, das Weihnachtsmärchen JAN'S WUNDERHÜNDCHEN (1932), in einer Neuausgabe erschienen.

»Lange galt es als verschollen, doch nun sind zwei Exemplare vom einstigen Kindertheaterstück der Publizistin Erika Mann bei einem Berliner Antiquar aufgetaucht, und ein kleiner Münchner Verlag (Penelope) bringt das Werk jetzt neu heraus: ›Jan's Wunderhündchen‹, ein turbulentes Weihnachtsmärchen, das Erika Mann 1931 mit Tempo und Humor geschrieben hat. Das Stück wird die Exegeten der Familie Mann auf lange Sicht beschäftigen. Es steckt voller Anspielungen auf die Mitglieder des berühmten Clans.« N.N.: Onkel Thomas zaubert. In: DER SPIEGEL 48/2005.



Dirk Heißerer (Hg.)
Die Thomas-Mann-Büste
von Gustav Seitz
in der Universitätsbibliothek
Augsburg

Fundstücke, Bd. 2
2006, 74 Seiten, Broschur mit Fadenheftung,
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5074-9 | €10,00

H. Koopmann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Zur Einführung in eine Ausstellung von Materialien zum Roman – *D. Heißerer:* Dichterkopf mit »Schneemütchen«. Die Thomas-Mann-Büste von Gustav Seitz – *I.B. / K. W. Jonas:* Dankesrede – *G. Stumpf:* Die Sammlung Jonas an der Universitätsbibliothek Augsburg. Ihre Bedeutung und der Stand der Erschließung.

»Die Sammlung Jonas in der Universitätsbibliothek Augsburg, die bedeutendste Sammlung zur Sekundärliteratur Thomas Manns, konnte im Oktober 2005 bei einem Festakt anlässlich der Eröffnung einer ›Felix Krull‹-Ausstellung durch den letzten Abguss der vielleicht besten Büste Thomas Manns von Gustav Seitz (1955) bereichert werden. Die ausführliche Dokumentation von Dirk Heißerer mit 36 Abbildungen stellt die Büste erstmals in den Zusammenhang aller bis heute bekannten und relevanten skulpturalen Darstellungen Thomas Manns. Beiträge von Helmut Koopmann zu ›Felix Krull‹ und Gerhard Stumpf zur Sammlung Jonas sowie die Dankesrede von Ilse B. und Klaus W. Jonas runden dieses Fundstück ab.« Amazon.de.

NEUE FOLGE (ab Band 3)



ERWEITERTE NEUAUSGABE

Daniel Lang

»Nicht auf der Rasenkante gehen!«

Die Familie Mann und ihr Landhaus in Bad Tölz (1909–1917)

Mit einer Dokumentation (1908–2017)
von Martin Hake und Dirk Heißeher

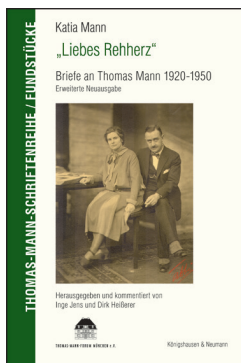
Fundstücke, Bd. 3

2017, 218 Seiten, Broschur,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-6137-0 | € 29,80

Im oberbayerischen Kurort Bad Tölz verbrachten Thomas und Katia Mann von 1908 bis 1917 mit insgesamt vier Kindern (Erika, Klaus, Golo und Monika) viele Sommer und auch einige Wintermonate. Das 1909 an der Heißeherstraße errichtete und noch heute bestehende »Landhaus Thomas Mann« war für den renommierten Autor Schreib- und Erholungsort, ländliches Refugium und repräsentative Geste in einem. Für die vier Kinder war »Tölz« der Inbegriff einer glücklichen Kindheit. Die erstmals 2007 erschienene bilderreiche Studie über das »Landhaus Thomas Mann« in Bad Tölz rekonstruiert anhand unbekannter Dokumente wie den Bauplänen des Hauses und Briefstellen detailliert die Tölz-Aufenthalte der Familie Mann seit 1908. Zugleich wird nachgewiesen, wo und wie sich die örtlichen Gegebenheiten von Bad Tölz in den Werken von Thomas und Klaus Mann wiederfinden lassen. Die **Neuausgabe** ergänzt in einer Dokumentation Fundstücke aus dem Stadtarchiv Bad Tölz, darunter weitere unbekannte Briefe von Thomas, Katia und Erika Mann, und thematisiert das lange Zeit nicht nur für Bad Tölz typische ambivalente Verhältnis zu Thomas Mann.



ERWEITERTE NEUAUSGABE

Katia Mann

»Liebes Rehherz«

Briefe an Thomas Mann 1920–1950

Herausgegeben und kommentiert
von Inge Jens und Dirk Heiße

Fundstücke, Bd. 4

2016, 234 Seiten, Broschur,

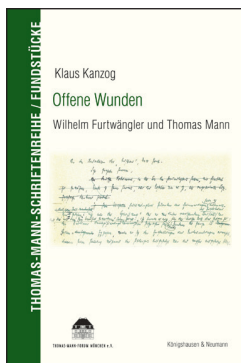
Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-5989-6 | € 29,80

Die 41 Briefe Katia Manns an ihren Gatten aus den Jahren 1920 bis 1950, erstmals ediert 2008, werden durch 16 bislang unbekannte Briefe ergänzt, die bei der Reorganisation des Thomas-Mann-Archivs 2014 aufgefunden wurden. Ein neuer Brief aus Bad Kohlgrub eröffnet die Reihe der Schreiben aus oberbayerischen Sanatorien zu der Zeit, als Thomas Mann die Arbeit an seinem Roman *Der Zauberberg* (1924) wieder aufgenommen hatte. Die bisherige Lücke der Jahre 1922 bis 1925 schließen 14 neue Briefe, darunter fünf aus Davos-Clavadel. Diese Situationsberichte lassen noch deutlicher als bisher erahnen, in welchem Stil die verlorenen *Zauberberg*-Briefe Katia Manns aus Davos 1912 geschrieben gewesen sein dürften. Katia Manns Sorgen um die berufliche Zukunft der Kinder Erika und Klaus Mann und ein Theaterskandal in München sind weitere Themen dieser Neuausgabe.

»Wie fand sie sich ab (...)? Wir erfahren es nicht in den einundvierzig Ehebriefen, die sie geschrieben hat und die erst jetzt herausgegeben worden sind. Aber dafür erhalten wir Einblicke in die Mannsche Ehe – spannend genug. Was herrschte da für ein Binnenklima? Welche Adhäsionskräfte hielten den heiklen Bund zusammen? Privaterer Auskünfte als diese werden wir kaum erhalten.« Wolfgang Schreiber: *Mein Pilzlein. Du bist zu gutmütig: Die Ehebriefe Katia Manns*. In: *FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG*, 9.7.2009.

THOMAS-MANN-SCHRIFT



Klaus Kanzog
Offene Wunden
Wilhelm Furtwängler und
Thomas Mann

Fundstücke, Bd. 6
2014, 120 Seiten, Broschur,
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-5399-3 | €19,80

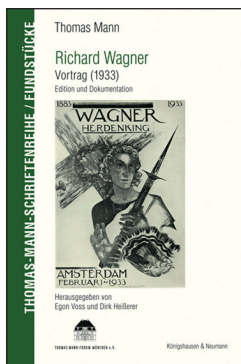
Zwei Brieffunde, bisher unbekannte Akten und die Identifizierung aller Mitglieder der Berliner Entnazifizierungskommission werfen neues Licht auf Wilhelm Furtwänglers Wiederzulassung zur Berufsausübung nach dem Krieg und erhellen den zwangsläufigen Konflikt zwischen Furtwängler und Thomas Mann im Jahre 1947: Thomas Mann verweigerte das von Furtwängler erhoffte Gespräch über Deutschland. Die ergänzende Brief-Dokumentation und die textkritische Wiedergabe des abgebrochenen Entwurfs Thomas Manns für eine von der deutsch-jüdischen Wochenzeitung Aufbau erbetene Stellungnahme zu einer Verteidigungsschrift Furtwänglers erlauben detaillierte Einblicke in das Verhalten zweier traumatisierter Repräsentanten der deutschen Kultur.

VERGRIFFEN

Band 5:

Nele Lipp/Uwe Neumann (Hg.):

Klaus Mann. Die zerbrochenen Spiegel. Eine Tanzpantomime.
(2010)



Thomas Mann Richard Wagner Vortrag (1933)

Edition und Dokumentation

Herausgegeben von Dirk Heißerer
und Egon Voss

Fundstücke, Bd. 7
2017, 306 Seiten, Broschur,
2. Auflage 2018
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-6186-8 | € 29,80

Der zentrale Text Thomas Manns zu seiner Auseinandersetzung mit Richard Wagner, der berühmte Essay »Leiden und Größe Richard Wagners«, wurde mehrfach publiziert, seine ursprüngliche Fassung ist jedoch nicht überliefert. Daher kommt dem hier erstmals im Druck vorgelegten »Vortrag« mit dem Titel »Richard Wagner« vom 29. Januar 1933 als dem ältesten nachweisbaren Dokument eine besondere Bedeutung zu. Der »Vortrag« wird in seiner Grund- oder Urgestalt nach dem Typoskript wiedergegeben und ausführlich kommentiert. Zudem werden die Münchener und Amsterdamer Redefassungen, die Mann durch handschriftliche Änderungen hergestellt hat, so weit wie möglich rekonstruiert.

»Thomas Mann ist der Wagnerianer, wie man ihn sich wünscht – mit sehr viel Ehrfurcht vor dem Werk und mit der nötigen Distanz. Wird dieser Vortrag gedruckt, so wird er in der Wagner-Literatur eine ganz eigenartige Stellung einnehmen – dank der Ueberlegenheit seines Geistes, dank der maßvoll abwägenden Schlüssigkeit seiner Urteile und seiner Formulierungen.« I.I.: MÜNCHENER POST, 11./12.02.1933. – Aus dem umfangreichen »Pressespiegel«.



Dirk Heißerer

Das Rätsel der Sphingen vom Nordfriedhof

Bewahrung bei Thomas Mann, Verlust und Rekonstruktion

Fundstücke, Bd. 8

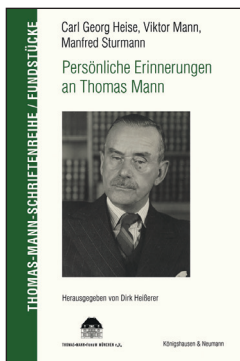
2021, 240 Seiten, Broschur,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-7196-6 | € 29,80

Das Bild- und Text-Programm des Münchner Nordfriedhofs (1899), wie es der Architekt Hans Grssel entworfen hatte, spiegelt sich in Thomas Manns Novelle *Der Tod in Venedig* (1912). Die Wächter-Sphingen wurden dort zu »apokalyptischen Tieren«. Seit den 1960-er Jahren verschwunden, kehrten sie 2019/20 dank der literarischen Erwähnung als Rekonstruktionen zurück. Der neue Blick auf die Novelle erkennt einen Spaziergang als Hadesfahrt und verortet die frühe Groteske »Der Weg zum Friedhof« (1898). Thomas Raff erläutert die Sphinx in der nachantiken Kunst, die Steinmetzmeister und Bildhauer Barbara Oppenrieder und Wolfgang Gottschalk berichten von ihrer Sphingen-Rekonstruktion, und eine Dokumentation bietet u.a. den Erstdruck einer Grabrede Thomas Manns.

»Das Buch beschränkt sich nicht auf Ermittlungsergebnisse zu den verschwundenen Statuen; es ist als wissenschaftliche Publikation angelegt, welche die kunsthistorische Bedeutung des Nordfriedhofs dokumentiert, samt Quellenteil und umfangreicher Literaturliste. So ist der Band einerseits eine unabhängige Expertise für den städtischen Denkmalschutz, der sich derzeit mit der anstehenden Restaurierung des Nordfriedhofs befasst. Andererseits ist er auch ein Kompendium für kulturgeschichtlich interessierte Laien.« Stefan Mühleisen, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 25.3.2021.



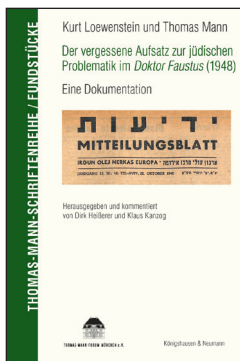
**Carl Georg Heise / Viktor Mann /
Manfred Sturmann**
**Persönliche Erinnerungen
an Thomas Mann**

Herausgegeben und kommentiert
von Dirk Heiße

Fundstücke, Bd. 9
2021, 160 Seiten, Broschur,
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-7442-4 | € 19,80

Drei Erstdrucke erinnern an Thomas Mann in Lübeck und München bis 1933. Der Hamburger Kunsthistoriker und Lübecker Museumsdirektor **Carl Georg Heise** schrieb 1945 »Persönliche Erinnerungen an Thomas Mann« auf der Basis eines bislang unbekannten Briefwechsels mit dem Autor 1933. Thomas Manns Bruder **Viktor Mann** hat 1948 für seine Erinnerungen *Wir waren fünf. Bildnis der Familie Mann* (1949) ein Doppelkapitel über die Münchner »Fliegertröpfe«-Affäre (1928) und die »Blut und Schande«-Diskussion (1945) verfasst. Der deutsch-jüdische Lyriker und Erzähler **Manfred Sturmann** aus Königsberg erinnerte sich 1950 in Jerusalem an seine »Spaziergänge mit Thomas Mann« im Münchner Herzogpark. Sie werfen neues Licht auf Thomas Manns erste »Ostpreußenfahrt« 1929 nach Rauschen und Nidden und streifen seine Einstellung zum Zionismus.

»Dirk Heiße hat die drei Erstdrucke in sorgfältigster Weise herausgegeben. Zu jedem findet sich eine akribische »editorische Notiz« zur Darlegung der Textüberlieferung, außerdem jeweils ein sehr umfangreicher Anmerkungsapparat mit kenntnisreichen Erläuterungen zu Personen, Stichworten und Publikationen.« Wolfgang Bühling, literaturkritik.de, Nr. 9, September 2022.

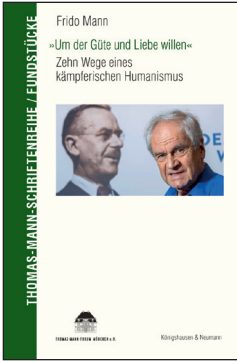


Kurt Loewenstein / Thomas Mann
**Der vergessene Aufsatz zur
jüdischen Problematik im
Doktor Faustus (1948)**

Eine Dokumentation
Herausgegeben und kommentiert
von Dirk Heißerer und Klaus Kanzog

Fundstücke, Bd. 10
2024, 116 Seiten, Broschur,
Format 15,5 x 23,5 cm
ISBN 978-3-8260-9087-5 | € 18,00

Der von der Forschung vergessene und nach siebenzig Jahren wiederentdeckte fundamentale Aufsatz **Kurt Loewensteins** im *Mitteilungsblatt* (Tel-Aviv) vom Juli 1948 zur jüdischen Problematik in Thomas Manns Exilroman *Doktor Faustus* (1947) lenkt zusammen mit Manns Reaktion darauf unsere Aufmerksamkeit auf die innovative Dynamik der Erzählweise im *Doktor Faustus*, auf die Überwindung der Gepflogenheiten der beliebten Schlüsselliteratur zu Gunsten einer diagnostischen phänomenologischen Schreibweise. Nach dem Ende des Krieges und der Diskussion um »innere« und »äußere« Emigration wurde die Rezeption des *Doktor Faustus* durch autobiographische Fragestellungen einseitig strapaziert. Es ist daher an der Zeit, Thomas Manns innovative Energie des Erzählens angemessen nachzuvollziehen. **Klaus Kanzog** greift in seiner Studie zu Thomas Manns phänomenologischem Erzählen die von Kurt Loewenstein ausgehenden Impulse zum ›close reading‹ auf. Reaktionen von Freunden Manns wie **Hans Reisiger** und **Annette Kolb** auf ihre Darstellungen im Roman werden in einem Anhang vorgestellt und diskutiert.



Frido Mann

»Um der Güte und Liebe willen«

Zehn Wege eines
kämpferischen Humanismus

Fundstücke, Bd. 11

2025, 86 Seiten, Broschur,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-9362-3 | € 14,00

Unsere Welt steht am Abgrund. Die Gefahr eines die Menschheit auslöschenden Atomschlags rückt täglich näher. Was sind die Gründe dafür? Und was können wir noch dagegen tun? Frido Mann weist in zehn Kapiteln Wege eines »kämpferischen Humanismus«. In einer Summe seiner Lebenserfahrungen als Musiker, Theologe und Psychologe zeigt er auf, wo die Demokratie ins Stolpern gerät und was Freiheit wirklich bedeutet. Zur Veranschaulichung zieht er Werke seiner Ahnen heran, Heinrich Manns Roman *Der Untertan* genauso wie Thomas Manns Novelle *Mario und der Zauberer*, den Jahrhundertroman *Der Zauberberg*, den Exilroman *Doktor Faustus* sowie Essays und Pamphlete im Kampf für die Demokratie und gegen den Nationalsozialismus. Der Titel zitiert den »Ergebnissatz« (Thomas Mann) des *Zauberberg*.

Hiermit bestelle ich:

Anzahl

Titel

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Name:.....

Straße:.....

Postleitzahl/Wohnort: /

Von dieser Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen schriftlich zurücktreten.

Hiervon habe ich Kenntnis genommen.

Datum: Unterschrift:.....

☐ **Ich bin Mitglied des Thomas-Mann-Forums München e.V.**



Verlag Königshausen & Neumann GmbH

Postfach 6007 · D-97010 Würzburg

Tel. (09 31) 32 98 70-0 · Fax (09 31) 32 98 70-29

E-mail: bestellung@koenigshausen-neumann.de

www.koenigshausen-neumann.de

DIRK HEISSERER



Thomas Manns

Zauberberg

Einstieg, Etappen, Ausblick

Durchgesehene, aktualisierte und
ergänzte Neuausgabe

2018, 132 Seiten, Broschur,

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-6590-3 | € 14,80

Thomas Manns Roman *Der Zauberberg* (1924) ist weltberühmt und hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren. Das enorme Gedankenuniversum und die Vielfalt seiner Figuren erschließen sich aber erst durch einen kundigen Überblick. Dirk Heißerer schildert anschaulich und kompetent den Inhalt der sieben Kapitel, Entstehung, Aufbau und Wirkungsgeschichte des Romans. Ein zeitgemäßer und fundierter Leitfaden durch eines der zentralen Werke der Literatur des 20. Jahrhunderts – für Laien, Experten, Liebhaber und Neugierige.

»Der Zauberbergführer ist übersichtlich gegliedert (...). Gekonnt ist die Zusammenfassung der Handlung gelungen, immerhin dampft Heißerer Manns 1.000 Seiten auf gute 100 zusammen. Sie liest sich keineswegs spröde; Zitate aus dem Roman bringen den Original-Sound nahe, Verweise auf andere Werke Thomas Manns regen zur Kontextualisierung an und Hinweise auf den Forschungsstand ermöglichen dem ehrgeizigen Leser, einzelne Details zu vertiefen.«
Anja Beisiegel, literaturkritik.de, Nr. 1, Januar 2019.